



KANALINSELN

Auf den Kanalinseln zwischen Frankreich und England verbindet sich das Beste der beiden Länder: Man findet französisches „Savoir-vivre“ genauso wie englisches Understatement. Und das Ganze in einer herrlich ruhigen Natur, begünstigt vom milden Klima, das der Golfstrom hervorbringt. Paradiesische Sandstrände laden ebenso zum Entdecken ein, wie schroff aufragende Felsen, große Parks mit exotischen Pflanzen genauso wie kleine bunte Gärten oder die Wildblumen auf den Küstenwiesen.

Die Spuren der langen Besiedlungsgeschichte sind vielfältig und allgegenwärtig, von megalithischen Ganggräbern über Burgen und Herrenhäuser bis hin zu Überresten der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Gemütliche Städte auf Jersey und Guernsey sowie malerische Fischerdörfer und idyllische Anwesen runden das harmonische Bild dieser Inselwelt ab.

Über 180 Bilder zeigen die Inseln von Guernsey über Jersey bis zum kleinen Herm in allen Facetten. Vier Specials berichten über prominente Besucher wie Victor Hugo oder Auguste Renoir, von den Spuren der Geschichte auf den Eilanden, von der faszinierenden Flora, die vom Golfstrom begünstigt wird, und den kulinarischen Besonderheiten.



Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com

Reise durch die

KANALINSELN

Tina und Horst Herzig / Christian Nowak



Stürtz

Erste Seite:
Vor der weiten St. Ouen's Bay auf Jersey erhebt sich der La Rocco Tower, den man bei Ebbe trockenen

Fußes erreicht. Anfangs wurde der zwischen 1796 und 1801 errichtete Martello-Turm nach General Gordon, dem damaligen

Governor benannt. Seinen heutigen Namen erhielt das Bauwerk von der kleinen Felseninsel, auf der es steht.

Vorherige Seite:
Den Südwesten von Guernsey bildet die nach allen Seiten steil abfallende Pleinmont-Höhebene, von der der Blick bis nach

Jersey und zum französischen Festland reicht. Auch hier gibt es mit dem mehrstöckigen Pleinmont Tower, der besichtigt

werden kann, ein weithin sichtbares Zeichen der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkrieges.

Unten:
Die Jersey-Gemeinde Trinity ist ländlich geprägt und bezeichnet sich stolz als Juwel des Nordens. Vielerorts

findet man noch urige Häuser aus Natursteinen und Gärten mit kunstvoll beschnittenen Bäumen.

Seite 10/11:
Von der Mole mit dem kleinen Leuchtturm hat man den besten Blick auf Castle Cornet. Mit dem Bau der größten Sehenswürdigkeit

von St. Peter Port, der Inselhauptstadt von Guernsey, wurde schon 1204 begonnen. Heute beherbergt die Anlage mehrere Museen.



Inhalt

12
.....
Kuriositäten im Atlantik
.....

26
.....
Guernsey, Alderney, Herm und Sark
Seite 40
Prominenter Besuch auf Guernsey
Seite 78
Palmen und Bananengarten – von der Natur verwöhnt
.....

90
.....
Urbanes Leben und exotische Gärten – Jersey
Seite 110
Spuren der Geschichte – vom Mammutknochen bis zur mittelalterlichen Burg
Seite 118
Ormer und Jersey Royals – Kulinarisches
.....

134 Register
135 Karte
136 Impressum
.....

Guernsey, Alderney, Herm und Sark

Die Saline Bay an der Nordwestküste von Guernsey ist bekannt für ihren Sandstrand und ihre aus dem Wasser ragenden Felsen. Wer bis zum Abend ausharrt, sieht die Sonne im Meer versinken.

Die Inselhauptstadt von Guernsey, St. Peter Port, liegt malerisch am Berghang über dem Hafen und der Festung. Die engen Gassen der Altstadt von St. Peter Port lassen sich am besten zu Fuß erkunden. Im Inselinneren trifft man oft auf grüne Taler, die Dörfer bestehen vielerorts aus winzigen Granithäusern. Bei der Umrundung der Insel auf der Küstenstraße wechseln ständig kleine Buchten mit großen Bays. Entlang der gesamten Küste, die sich durch den gewaltigen Tidenhub alle paar Stunden verändert, fasziniert die Mischung aus schroffen Klippen und schönen Sandstränden.

Alderney, die nördlichste der Kanalinseln, erreicht man am besten mit den winzigen Propellermaschinen der Fluggesellschaft Aurigny, denn schon der kurze Flug zu dem abseits liegenden Felsplateau ist ein Erlebnis. Wegen des herben Charmes der Insel gibt es noch nicht so viele Touristen. Wer abschalten und den Insulanern bei ihren Geschichten zuhören möchte und etwas für urige Pubs übrig hat, ist auf Alderney goldrichtig.

Herm, die kleinste Kanalinsel, ist autofrei und leicht an einem halben Tag zu Fuß zu umrunden. Die Bewohner nennen ihr Eiland stolz „Heaven on earth“, auch – aber nicht nur – wegen des berühmten Muschelstrandes Shell Beach, der es bei Sonnenschein mit jedem Karibikstrand aufnehmen kann. Wer den Charme der Insel und ihre wohlthuende Ruhe genießen möchte, quartiert sich am besten in einem der Ferienhäuser ein.

Einst war Sark Unterschlupf für Seeräuber, heute ist die Insel der letzte Feudalstaat Europas. Regiert wird Sark vom Seigneur, der zwar hinter verschwiegenen Mauern wohnt, aber Besuchern immerhin den prächtigen Garten seines Anwesens zeigt. Spektakulär ist die schmale Landbrücke zwischen Little Sark und Big Sark, denn zu beiden Seiten geht es circa 100 Meter steil zum Meer hinunter.





Links:
Cobo und die Cobo Bay sind bei Einheimischen und Besuchern gleichermaßen beliebt. Bei Flut klatschen die Wellen an die Mauer der Strandpromenade des kleinen Ortes auf Guernsey.

Unten:
Von der Terrasse des The Rockmount Restaurant und Bar bietet sich ein weiter Blick über die Bucht von Cobo.

Ganz unten:
Bei Ebbe gibt das Meer einen weiten Strand in der Cobo Bay an der Westküste von Guernsey frei.

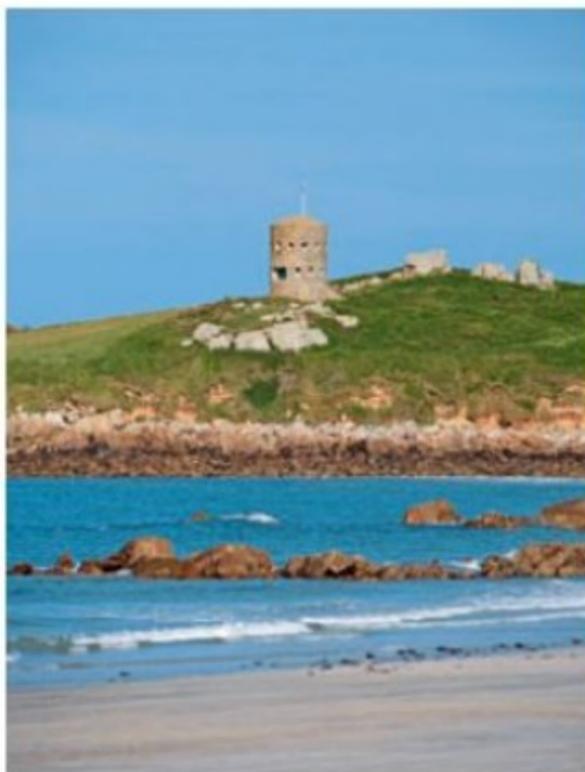




Oben:
Die Doppelbucht Pembroke Bay – L'Anse Bay mit weiten Sandstränden und türkisfarbenem Wasser liegt ganz im Norden Guernseys.

Rechts:
Früher gab es als Schutz gegen eine französische Invasion entlang der Küste mehr als zwei Dutzend Wachtürme, heute sind es noch sechs. Zur besseren Verteidigung wurde der Eingang in die Höhe der ersten Etage verlegt.

Ganz rechts:
Weniger kriegerisch geben sich die hübschen Landhäuser im Hinterland der Pembroke Bay.



Links:
Die Pembroke Bay punktet mit schönen Stränden und glasklarem Wasser. Wer eine andere Betätigung sucht, findet hier aber auch einen der ältesten und besten 18-Loch-Golfplätze der Insel.

PALMEN UND BANANENSTAUDEN – VON DER NATUR VERWÖHNT

Das warme Wasser des Golfstroms, das die Kanalinseln umspült, führt zu einem ungewöhnlich milden Klima und dieses wiederum zu einer extrem vielfältigen Vegetation. Deshalb gibt es auf den Inseln selbst Palmen und Bananenstauden, die sonst nur viel weiter südlich gedeihen. Wer die Vegetation in ihrer ganzen Schönheit erleben möchte, sollte im April und Mai kommen, denn dann explodieren die Inseln zu einem duftenden Farbenrausch. Entlang der oft rauen Küsten stehen die Wildblumen in voller Blüte und überziehen alles mit einem bunten Teppich. Entlang der schmalen Pfade wachsen Lichtnelken, Narzissen, Orchideen, Hahnenfußgewächse und Glockenblumen. Aber auch das Inselinnere mit den blühenden Hecken, Gärten und Parks hat seinen Reiz, und jeder noch so kleine Garten wird liebevoll gepflegt und mit Azaleen, Primeln,

den Grundstock der heutigen Lilien. Heute sind ihre rosa, roten oder weißen Blütendolden mit den zurückgebogenen Blütenblättern das botanische Wahrzeichen von Guernsey. Die charakteristischen Blüten sind von September bis in den November hinein zu bewundern.

Die schönsten Parkanlagen auf Guernsey sind die Candie Gardens und der Sausmarez-Park. Die Candie Gardens liegen direkt oberhalb von St. Peter Port und sind berühmt für ihre subtropischen Pflanzen, die hier im Freien prächtig gedeihen. Vom oberen Teil des Parks genießt man einen schönen Blick auf die Nachbarinseln Herm, Jethou und Sark. Einen Blick wert sind auch die Gewächshäuser, die schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts gebaut wurden. Die mit heute 65 Hektar größte öffentliche Parkanlage auf Guernsey, der Sausmarez-Park, wurde im 19. Jahrhundert vom vierten Baron de Sausmarez begründet. Bis zu seinem Lebensende hegte und pflegte er den Park, pflanzte Kamelien und Magnolien und legte einen Japanischen Garten und einen Rosengarten an.

Battle of Flowers

Wie wichtig den Insulanern Blumen sind, kann man auch beim alljährlichen Straßenfestival „Battle of Flowers“ in St. Helier, der Hauptstadt der Kanalinsel Jersey, sehen. Bei der „Blumenschlacht“ im August fahren mit zigtausenden Blumen geschmückte Wagen durch die Straßen der Stadt. Früher bewarfen sich die Teilnehmer an diesem Blumenkorso mit Blumen, mittlerweile wird die Blütenpracht aber nur noch zur Schau gestellt.

Die Tierwelt der Kanalinseln ist lange nicht so vielfältig, wie die Pflanzenwelt, hält aber doch einiges Bemerkenswerte bereit. Im Frühjahr und Herbst werden die Inseln von Zugvögeln als Zwischenstation genutzt. Im Laufe eines Jahres gibt es mehr als 100 Vogelarten zu sehen, darunter Austernfischer, Seeschwalben, Brachvögel, Papageitaucher, Tölpel und Kormorane. Kröten gibt es nur auf Jersey.

Auf Alderney gibt es besonders viele Igel mit hellen Stacheln. Diese „blonden Igel“ stammen höchstwahrscheinlich von einigen Exemplaren ab, die 1966 auf die bis dahin igelfreie Insel gebracht wurden und sich dort prächtig vermehrt haben.

Die wichtigsten Nutztiere sind die Guernsey- und Jersey-Rinder, die überall auf den Weiden zu sehen sind. Sie sind dafür bekannt, besonders fette und betakarotinhaltige Milch zu geben, die wiederum zu einer außergewöhnlich kräftigen Gelbfärbung der Butter führt.



Links:
Auf den weitläufigen Ländereien von Jerseys Samarès Manor entstand schon vor 100 Jahren eine Gartenanlage. Heute befindet sich hier ein Botanischer Garten mit wunderbar duftenden Rosenbeeten.

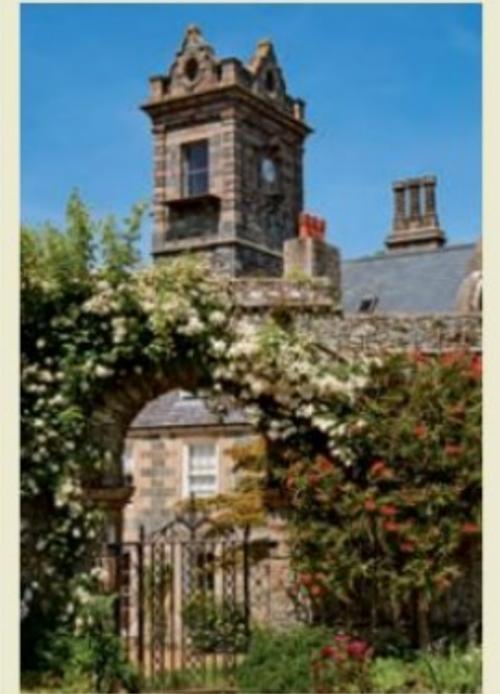


Oben:
Unter anderem exotische Bäume und üppige Blumenrabatten findet man im Botanischen Garten von Jersey östlich von St. Helier.

Rechts oben:
Die Seigneurie auf Sark umgeben weitläufige Anlagen, die zum größten Teil aus dem 20. Jahrhundert stammen. Deren üppige Blütenpracht kann besichtigt werden.

Rechts Mitte:
In St. Peter Port auf Guernsey bieten die Candie Gardens Pflanzenvielfalt und alte Gewächshäuser.

Rechts:
Violette Blütensymphonie im Sausmarez Garden – der größten Parkanlage auf Guernsey.



Unten:
Meist liegen die Boote
dicht gedrängt vor der
St. Helier Marina, die von
einer modernen Häuser-
zeile eingerahmt wird. Seit
2008 findet hier alljährlich
die Jersey Boat Show statt.



Rechts oben:
In vier ehemaligen Lager-
häusern von St. Helier
befindet sich das mit
einem Architekturpreis
ausgezeichnete Maritime
Museum. Die Ausstellun-

gen widmen sich der
Seefahrtsgeschichte der
Inseln; interaktiv kann
man sich über Gezeiten,
Schiffbau und die Arbeit
der Seeleute informieren.

Rechts unten:
Im Jersey Swimming Club
in St. Helier können Kinder
und Erwachsene seit 1865
schwimmen lernen oder
ihre Fitness verbessern.



Unten:
Von den Zimmern des familiengeführten Ommaroo Hotel in St. Helier genießt man seit 1837 einen Blick aufs Meer vor Jersey. Das Seaside-Hotel liegt gegen-

über dem Strand und dem historischen Swimming Pool. In nur zehn Minuten erreicht man zu Fuß das Stadtzentrum mit seinen Museen, Geschäften und Sehenswürdigkeiten.

Rechts oben:
Die Golden Jubilee Needle wurde 2004 von Prinz Charles am Albert Pier enthüllt. Die von Richard Perry entworfene 14 Meter hohe Säule aus Schieferplatten erinnert an die Befreiung Jerseys 1945.

Rechts Mitte:
Das Merchant's House in St. Helier, ein repräsentatives Stadthaus, wurde 1818 von dem Schiffs-eigner Philippe Nicolle errichtet. Nach seinem Tod erbte es seine Tochter, heute beherbergt es eine Ausstellung, die das Leben des Bürgertums im 19. Jahrhundert beleuchtet.

Rechts unten:
Die kurze West Park Avenue in St. Helier wird gesäumt von schmucken Wohnhäusern.





Der Sandstrand von Grève de Lecq an der Nordküste Jerseys liegt an der Grenze der Gemeinden St. Mary und St. Ouen. Die Bucht ist im Sommer auch wegen ihrer Strandcafés und Pubs beliebt.



*Links:
The Priory Inn Devil's Hole ist ein beliebtes Ausflugslokal an der zerklüfteten Nordküste Jerseys.*

*Unten:
Am Ausflugslokal beginnt der Weg zum Devil's Hole, er führt hinunter zur Teufelhöhle, in der das Wasser unheimliche Geräusche hervorruft.*



ORMER UND JERSEY ROYALS – KULINARISCHES

Nicht nur geografisch, sondern auch kulinarisch liegen die Kanalinseln zwischen England und Frankreich. Die typisch britische Hausmannskost wie Fish and Chips gibt es hier ebenso wie alle edlen Kostlichkeiten des Meeres. Die frischen Zutaten finden sich reichlich zwischen den Kliffs und Felsen sowie in den Gewässern vor der Haustür. Meeresalgen, die einst nur zum Düngen der Felder und zum Heizen gut waren, gelten heute in den Restaurants als Delikatesse. Auch von den jeweils mehr als 100 verschiedenen Arten von Krustentieren, Muscheln und Fischen landen viele auf dem Teller. Nach einem üppigen English Breakfast mit Spiegeleiern, Speck, Würstchen und Bohnen, das noch mit französischen Croissants abgerundet wird, hat man mittags oder abends die Qual der Wahl zwischen Seezunge, Dorsch, Pollack, Wolfsbarsch oder Schwarzer Meerbrasse. Oder sollen es doch lieber Austern von den Banken vor Jersey und Guernsey sein? Die besten Hummer kommen von der Insel Sark. Und auch die frischen Jakobsmuscheln sind köstlich.



Für einen ersten Eindruck der inselspezifischen Kostlichkeiten bietet sich der Besuch im Central Market in Jerseys Hauptstadt St. Helier an. Unter der Glaskuppel der um 1880 nach Pariser Vorbild erbauten Markthalle mit verzierten gusseisernen Pfeilern und Springbrunnen werden neben Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch auch Antiquitäten und Souvenirs angeboten. Eine seltene Spezialität der Inseln sind die See- oder Meerohren, eine Muschelart, die ähnlich schmeckt wie Abalone, hier heißen sie Ormer. Die Weichtiere wachsen wenige Meter unter der Wasseroberfläche an Felsen und dürfen nur an insgesamt 24 Tagen zwischen Januar und April gesammelt werden. Um die Bestände zu

schonen, werden nur Muscheln von mindestens acht Zentimetern Größe geerntet. Man darf nicht nach ihnen tauchen oder sie vom Boot aus einsammeln. All diese Auflagen machen Ormer zu einer seltenen und teuren Delikatesse, die man sich gekocht mit Zwiebeln oder gebraten schmecken lässt. Jersey Royals sind kleine Frühkartoffeln mit extrem dünner Schale. Je kleiner die nierenförmigen Knollen sind, desto besser, in jedem Fall sind sie das begehrteste Agrarprodukt der Insel. Einige wenige werden nach Großbritannien exportiert, aber am liebsten essen sie die Insulaner selbst. Wegen der Düngung mit Seegrass schmecken sie viel intensiver als normale Kartoffeln, so reicht es, sie in Salzwasser mit Minze zu kochen und mit guter einheimischer Butter zu servieren.

Black Butter

Auch wenn der Name Black Butter es vermuten lässt, haben die Guernsey- und Jerseykuhe nichts mit diesem dunklen, kalorienreichen Brotaufstrich zu tun. Für Black Butter oder Nièr Beurre muss man Cider einkochen und ihn dann mit Äpfeln, Zucker, Zitrone und Gewürzen weiter eindicken, bis man eine dunkle Masse erhält. Für den unverwechselbaren Geschmack gehört auch ein wenig Lakritz in die Masse. Diese kann man pur auf Brot genießen oder mit Chutney oder Tomatenrelish verfeinern. Neben dem English Breakfast sind die Nachbarn von der großen Insel auch für die Kalorienaufnahme am Nachmittag verantwortlich. Denn dann trifft man sich zum Cream Tea im Hotel oder noch stilechter in einem Tearoom. Zum Tee mit Sahne gibt es Scones mit Clotted Cream, vanillegelbem Rahm aus Insemilch. Je nach Geschmack passt dazu auch noch rote Marmelade. Wer es lieber herzhaft mag, kein Problem, der bestellt sich kleine Sandwichs, die stilvoll auf einer Étagère serviert werden. Highlights für Gourmets sind die zahlreichen Foodfestivals auf den Inseln. Legendar ist das Tennerfest mit einer mittlerweile mehr als 20-jährigen Tradition. Geboren aus der Idee, auch in der besucherarmen Zeit ab Oktober eine Attraktion anbieten zu können, hat sich das Tennerfest zu einem Riesenevent entwickelt. Anfang Oktober bieten fast 200 Restaurants auf allen Inseln sechs Wochen lang besonders günstige Gerichte, nämlich für einen Tenner (Zehner) an. Für maximal 20 Pfund bekommt man dann auch in Nobelrestaurants ein Drei-Gänge-Menü, ein Angebot, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Links:
Eine gute Adresse zum Schlemmen auf Jersey: das Seascale Restaurant in der Nähe des Mont Orgueil Castle in Gorey.

Oben:
In der Markthalle in St. Helier gibt es vor allem frisches Obst und Gemüse.

Rechts oben:
In der Fischhalle von St. Helier warten frische Krustentiere auf Käufer.

Rechts Mitte:
Da bekommt man Appetit: Ein typisches englisches Frühstück im Old Court House in Saint Aubin, Jersey.

Rechts:
Glaubt man den Einheimischen sind dies die besten Kartoffeln der Welt: Jersey Royals.



REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Guernsey, Alderney, Herm und Sark			
Alderney	12-14, 18, 19, 26, 78		
Bec du Nez	17		
Belvoir Bay		75	
Big Sark	26		
Bordeaux Harbour		70, 71	
Braye Bay	18		
Braye Harbour	18		
Candle Gardens	78	38, 40, 79	
Castle Cornet	16, 40, 110	10/11, 30	
Cobo Bay		58, 59	
Cobo		58, 59	
Divette	17		
Fermain	17		
Fisherman's Beach		20, 75	
Forest		48	
Fort Grey	17	53	
Fort Hommet		55-57	
Fort Pezeries	18		
Fort Saumarez	17	51	
Garten der Selgneurie	19	5, 79, 86	
Gategny Esplanade	16		
Guernsey Museum	110		
Guernsey	12-19, 21, 26, 40, 78, 110, 118	6/7, 10/11, 22/23, 26-71, 79, 111, 136	
Hammond-Denkmal	18		
Hauteville-Haus	40	38, 41	
Herm	12, 13, 19, 26, 78, 40	20, 72-77, 80, 81	
Insel Brecqhou		87	
Insel Burhou	18		
Insel Jethou	78		
Insel Lihou	17		
Jerbourg Point	17	47	
L'Anesse Bay		68	
L'Erée Bay		52	
La Coupée	19	82	
La Vallette		31	
Le Creux à Fairez		54, 111	
Le Grand Havre		66, 67	
Les Étacs	18		
Les Fouaillages	110		
Little Sark	19, 26		
Manor Village		76, 77, 80	
Marble Bay	17		
Maritime Museum	16		
Militaria Museum	16		
Monsonniere Beach		81	
Moulin Huet Bay	40	44/45	
Ortac	18		
Pembroke Bay		68, 69	
Petit Bôt Bay		47	
Pierre aux Rats	81		
Pléinmont Point	18	6/7, 50, 51	
Point Robert Lighthouse		82	
Portelet Harbour	18	52	
Promenade la Vallette	16	100-103, 118, 119	
Rocquaine Bay	17	51, 53, 136	
Rosalire Steps		73	
Rousse Tower		66	
Saint Anne	18		
Saints Bay		46	
Saline Bay (Grandes Rocques)		26, 60-63	
Sark	12-15, 18, 19, 26, 78, 118	15, 79	
Saumarez Manor		42, 43	
Saumarez-Park	78	64, 65, 79	
Shell Beach	19, 26	74	
St. Andrew		49	
St. Apolline	17		
St. Martin	17	42, 48	
St. Peter Port	15-17, 26, 40, 78, 110	10/11, 22/23, 28-41, 79	
St. Peter's Church		84	
St. Savoir	17		
St. Tugual Chapel		77	
The Village		84	
Vazon Bay		54	
Victoria Street	18		
White House Hotel		72	
Jersey			
Archirondel Tower	13	102	
Batterie Lothringen		102	
Bonne Nuit Bay	17, 124, 125		
Botanischer Garten		78	
Central Market	20, 118	97, 118, 119	
Devil's Hole		115	
Elizabeth Castle	20, 110	24/25, 94, 95	
Eric Young Orchard Foundation	78		
Gorey	20	118, 131-133	
Grève de Lecq		114	
Grosnez Castle		109, 110	
Grosnez Point		112	
Île au Guerdain		12, 104	
Jersey Museum	20		
Jersey War Tunnels		111, 122	
Jersey	12-14, 19-21, 40, 78, 90, 110, 118	5, 12, 17, 19, 24/25, 78, 90-133	
Jerusalem Chapel	110	129	
La Corbière		105	
La Côte de St. Brelade	110		
La Hougue Bie	110	111, 129	
La Mare Wine Estate	78	116	
La Rocca Tower		5	
La Rocque		131	
Le Hocq		130	
Lewis Tower		109	
Maritime Museum	20	93	
Mont Orgueil Castle	13, 20, 110	90, 110, 130, 132/133	
Monument der Freiheit	13	97	
Nolmout Point		102	
Notre Dame de la Clarté	110	129	
Plémont Bay		112, 113	
Portelet Bay		12	
Royal Bay de Grouville	20, 90		
Rozel		126, 127	
Samarès Manor		78, 129	
Seagull House		109	
Sorel Point		125	
St. Aubin		100-103, 118, 119	
St. Aubin's Bay	20, 90	94, 102	
St. Brelade's Church		104	
St. Catherine's Breakwater		127	
St. Helier	19, 20, 78, 90, 110, 118	19, 92-99, 118, 119	
St. Lawrence		123	
St. Martin		128	
St. Ouen's Bay	20, 90	5, 106-109	
St. Peter		117, 120-122	
Trinity		9, 121	

